



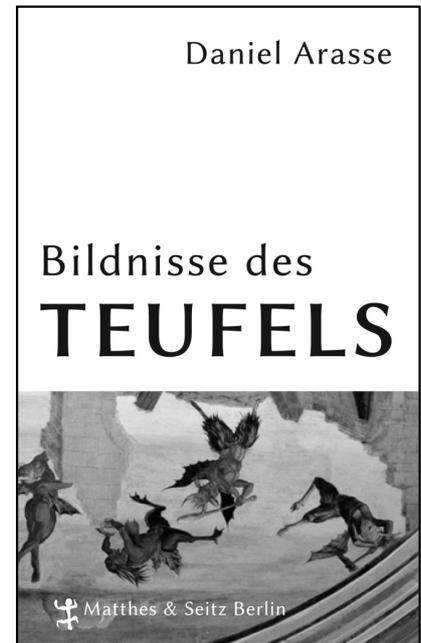
Bildnisse des Teufels

Daniel Arasse zeichnet in ›Bildnisse des Teufels‹, diesem klaren, konzentrierten und verweisreichen Essay, die Veränderungen nach, denen die Darstellung des Bösen in der Kunst unterliegt. Die Bilder der Teufel, Dämonen, Hexen und Höllenbewohner, die ursprünglich rein theologische Figuren waren und eine mnemonische Funktion erfüllten, entwickelten sich im Laufe der Jahrhunderte und der Epochen immer mehr zu Bildern des »Teufels mit menschlichem Antlitz«. Dieser radikalen Umformung im christlichen 15. und 16. Jahrhundert, ihren Gründen, Wegen und Abwegen geht Arasse nach. Er zieht dabei eine Linie über Cesare Lombrosos Verbrecherstudien hin zur polizeilichen Anthropometrie und verweist damit auf das Wiederauftauchen des Teufels in der Sozialmoral.

Georges Batailles brillanter Essay ›Masken‹, der der Ausgabe beigelegt ist, öffnet einen zusätzlichen Deutungsraum und bietet eine hoch anregende intellektuelle Herausforderung. Zudem hat der Übersetzer und Herausgeber G.H.H. ein erhellend kommentiertes und weit verzweigtes Literaturverzeichnis beigelegt.

Daniel Arasse (1944–2003), einer der berühmtesten Kunsthistoriker Frankreichs, dessen Ruf auf der Verbindung von stilistischer Brillanz mit wissenschaftlicher Autorität gründete. Er veröffentlichte historische Studien zu Leonardo und Vermeer aber auch zur Gegenwartskunst über Rothko, Cindy Sherman und besonders Anselm Kiefer.

G.H.H. lebt und arbeitet in Berlin, Wien und Paris. 2010 erschien von ihm ›Gedichte in zwei Sprachen‹.



Daniel Arasse
Bildnisse des Teufels
[Le Portrait du Diable, 2010]
Mit zahlreichen Abbildungen
Mit einem Essay von Georges Bataille
134 Seiten, geb. mit Schutzumschlag

Aus dem Französischen und mit einem
kommentierten Literaturverzeichnis
von G.H.H.

978-3-88221-588-5
17,90 € / 24,90 CHF

August 2012

Information
Almuth Strote
Presse
Matthes & Seitz Berlin
Göhrener Str. 7
10437 Berlin
T: 030 44 32 74 01
presse@matthes-seitz-berlin.de